

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 204 - Zuwanderung und Integration
	Bearbeiter/in	Sebastian Goecke
	Telefon (0202)	563 2759
	Fax (0202)	563 8178
	E-Mail	sebastian.goecke@stadt.wuppertal.de
	Datum:	12.03.2008
	Drucks.-Nr.:	VO/0241/08 öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
08.04.2008 Migrationsausschuss		Entgegennahme o. B.
Das Bundesprojekt "Vielfalt tut gut - gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus" - Programmbereich "Entwicklung integrierter lokaler Strategien"		

Grund der Vorlage

Beantwortung der Anfrage des Ausschussmitglieds Herrn Stv. Dr. Heming zu der Förderung von Projekten und deren Budgethöhe in der Sitzung des Migrationsausschusses am 12.02.2008.

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Unterschrift

Dr. Stefan Kühn

Begründung

Im Auftrag der Stadt Wuppertal realisiert die „Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V.“ seit August 2007 das oben benannte Projekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Wuppertal ist eine von 4 Kommunen in NRW, die den Zuschlag für die Förderung erhielten, weil viele bereits umgesetzte Projekte bundesweit als modellhaft gelten.

Ziel des 4jährigen Projektes ist die Entwicklung eines lokalen Aktionsplanes zur Bekämpfung rechtsextremer, fremdenfeindlicher und antisemitischer Tendenzen für Wuppertal.

Ein Begleitausschusses, besetzt mit lokal und gesellschaftlich relevanten Akteuren, hat die Aufgabe der Begleitung und Entwicklung des Aktionsprogramms und entscheidet über die Vergabe der Mittel. Mitglieder des Begleitausschusses sind:

Aurora Dudek	Fraktionssprecherin FDP
Hans Peter Vorsteher	Fraktionssprecher Grüne
Arnold Norkowski	Fraktionssprecher CDU
Arif Izgi	Vorsitzender Migrationsausschuss
Britta Jobst	208
Jürgen Lemmer	204
Herr Schwarz	Jugendring Wuppertal
Zoe Liebner	Bezirksjugendrat
Dennis Richter	Bezirksjugendrat
Thomas Böttcher	Staatsschutz

Wuppertalweit wurden Institutionen und Initiativen aufgefordert sich an dem Projekt aktiv zu beteiligen, in dem sie beispielhafte Projekte realisieren, die neue und tragfähige Ansätze in diesem Arbeitsbereich experimentieren und denen gelingt das Thema in eine breite Öffentlichkeit zu tragen.

Der Begleitausschuss evaluiert die unterschiedlichen Ansätze und entwickelt aus den gewonnenen Erkenntnissen eine „Lokalen Aktionsplan, der über die politischen Gremien in den Stadtrat eingebracht werden soll und nach Beschluss die Grundlage der Arbeit in diesem Themenbereich sein wird.

Bisher haben sich über 40 Institutionen, Gruppen und freie Träger an dem Projekt beteiligt bzw. sind in der Umsetzung eigener Projekte, derzeit besonders im Rahmen des „Kemna-Projektes“. An den Einzelprojekten haben bisher aktiv und als Nutzer der Angebote über 2000 Wuppertaler teilgenommen.

Auflistung und Erläuterung der durch das Bundesprogramm geförderten Einzelprojekte seit Projektstart

Insgesamt wurden in 2007 61.660€ an Fördermitteln im Rahmen des Projektes ausgezahlt. Das Gesamtvolumen der Förderung für 2008 beläuft sich, vorbehaltlich der Zustimmung durch das Bundesministerium, auf 145.000€. Die Mittel werden über den, für das Projekt eingerichteten Begleitausschuss, vergeben. Antragsberechtigt sind freie Träger, Initiativen, Vereine und Privatpersonen.

1. Koordinierungsstelle

20.000 €

Die Stelle verwaltet, organisiert und koordiniert das Gesamtprojekt und dokumentiert die Ergebnisse gegenüber Berlin und Wuppertaler Öffentlichkeit und Politik. Zudem berät sie Träger bei der Beantragung und Umsetzung von Einzelprojekten und Maßnahmen und setzt eigen Projekte um. Die Finanzierung läuft über jeweils ein Jahr bis Projektende.

2. Konzeptentwicklung: Arbeit mit rechtsorientierten Schülern an weiterführenden Schulen

8.500 €

Die Wuppertaler Initiative konzipiert Angebote zur Arbeit mit Rechtsorientierung an Schulen in Zusammenarbeit mit der Uni Duisburg. Hierbei werden Unterrichtsreihen und Angebote Für Schüler, Lehrer und Eltern entwickelt, experimentiert und ausgewertet, um stadtweit Strategien zur Arbeit in diesem Bereich zu entwickeln, die von Schulen eingesetzt und angefragt werden können

- 3. Kemna 2008** **18.000 €**
In Zusammenarbeit mit dem Jugendring, der Stadt Wuppertal und interessierten Wuppertaler Gruppen und Institutionen gestaltet die Initiative eine Veranstaltungsreihe zum 75 jährigen Gedenken der Eröffnung des KZ Kemna. Bisher stehen 30 Veranstaltungen auf dem Programm, die am 21. 06.2008 in einer großen Abschlusskundgebung an der Gedenkstätte Kemna ihren Höhepunkt findet.
- 4. Neuauflage Stadtführer zur NS-Zeit in Wuppertal** **8.000€**
In Kooperation mit der Begegnungsstätte Alte Synagoge wurde der bereits bestehende Stadtführer von Michael Okroy überarbeitet und neu aufgelegt, da die Erstauflage vergriffen war und weiterhin hohe Nachfrage besteht.
- 5. Buchprojekt „Gestohlene Jugend“** **8.470€**
Das Buch behandelt das weitgehend unbehandelte Thema der Zwangsarbeit von Holländern in Wuppertal. Einer der ehemaligen Zwangsarbeiter berichtet über seine Jugenderlebnisse. Neben dem Buch wird Unterrichtsmaterial für Jugendliche zum Thema erstellt, das allen Wuppertalern Schulen zugänglich gemacht wird.
- 6. Die Religion der anderen** **8.000€**
Das Projekt in Kooperation mit dem Wuppertaler Institut für Bildung bietet Projekttag- und Wochen zum Thema interreligiöse und interkultureller Dialog für Kindergärten, Jugendeinrichtungen und Schulen an.
- 7. Begegnungsprogramm Ehemalige Zwangsarbeiter** **4.860€**
Im Rahmen dieses Projektes besuchen ehemalige Zwangsarbeiter aus Weißrussland und der Ukraine Wuppertal und werden im Rahmen verschiedener Veranstaltungen mit Schülern ihr Erleben in der NS-Zeit aufarbeiten.
- 8. Theaterproduktion „von hier nach dort“** **2.500€**
Die Börse setzte mit einer interkulturellen Jugendgruppe das Projekt zum Thema Ausgrenzung und Rassismus um und präsentierte in 3 Aufführungen das Ergebnis.
- 9. Plakataktion** **20.000€**
Im Dezember 2007 wurden innerhalb Wuppertals stadtweit Plakate gehängt und Postkarten ausgehängt, auf denen sich Privatpersonen, Schulen, Firmen und Initiativen öffentlich gegen Rassismus und Gewalt positionierten. Die Aktion fand hohe Resonanz und soll voraussichtlich 2008 neu aufgelegt werden.